

IM EINSATZ

1/2016

KRETA: Neues aus dem New Life Resort

KAPVERDEN: Dauerhafte Stationierung einer Tierärztin auf den Inseln

FUTTER: Die Futterbrücke strebt nach neuen Rekorden



Förderverein
Arche Noah Kreta e.V.

♀+♂=0

TIERÄRZTE-POOL.DE

Spendenkonto

Kontoinhaber:

Förderverein Arche Noah Kreta e. V.

Institut: Commerzbank Lübeck

IBAN: DE02 2304 0022 0020 9239 00

BIC: COBADEFFXXX

www.tieraerztepool.de



EDITORIAL



Wir haben Ihnen versprochen, dass weitere lesenswerte Berichte unserer Tierärzte folgen werden. In unserem zweiten "Im Einsatz" schreiben unsere, vor zwei Jahren zu uns gekommenen Tierärztinnen Dr. Marga Keyl und Antonia Xatzidiakou sehr offen über ihre Gefühle.

Antonia hat ihre Alpträume öffentlich gemacht und damit einen sehr emotionalen Einblick in die Ängste während der Trainingsmonate gegeben.

Marga bildet zurzeit eine portugiesische Kollegin auf den Kapverden aus, und bei jedem Handgriff der von Dr. Veronica Cabral zigtausend Mal geübt wird, lächelt Marga in sich hinein und kann sich noch zu gut an ihre anfängliche Nervosität erinnern, als sie die Auszubildende war und von Ines Leeuw eingearbeitet wurde. Die Schulung von Tierärzten ist

ein entscheidender Punkt im Tierschutz. Leider fehlt dieses Engagement fast überall.

Welcher Tierschützer im Ausland hat Geld für regelmäßige Tierarztbesuche, wenn schon das Futter nicht reicht? Welcher ausländische Tierarzt besitzt das chirurgische Können unserer Kollegen, die an einem Tag oftmals mehr Tiere operieren als er in einem Jahr?

Diese Lücke hat der Förderverein vor vielen Jahren erkannt und mit dem Tierärztee pool darauf reagiert. Es gibt KEINEN Grund, diese Arbeit nicht weiter voranzutreiben!

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen Ihr

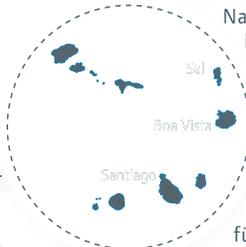


Voller Einsatz zu Jahresbeginn in Rethymnon. 120 Tiere wurden in zwei Tagen unfruchtbar gemacht.

AUS DEM INHALT



Nach dem sehr erfolgreichen Einsatz auf den Kapverden im Herbst 2015 wird im Jahr 2016 nahezu durchgängig eine Tierärztin des Tierärztee pools auf den Inseln stationiert sein, um das gemeinsame Projekt mit Bons Amigos fortzuführen und die Erfolge weiter zu festigen. Einsatzorte werden neben Praia und Tarrafal auf Santiago, Santa Maria und Espargos auf Sal voraussichtlich auch Brava, Boa Vista, Maio und Sao Vicente sein.



5000KM



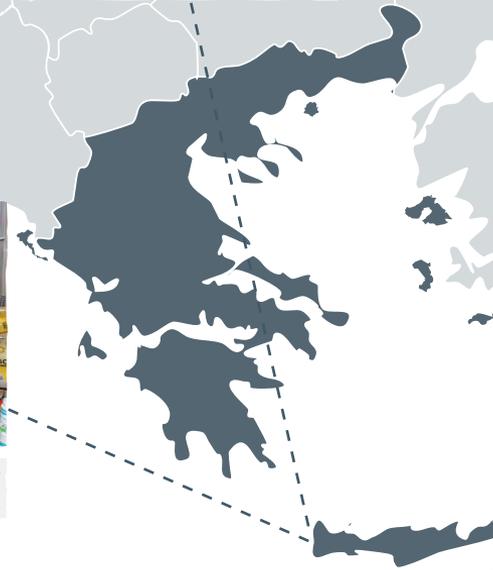
Der Betrieb in unserem „New Life Resort“ (NLR) auf Kreta ist ange laufen. Hier haben wir die Möglichkeit, schwerkranke Tiere in einem optimalen Umfeld gesund zu pflegen. Wir stellen einzelne Tiere und die Versorgungsmöglichkeiten näher vor.



Zwei Jahre im Verein - Tierärztin Antonia Xatzidiakou blickt zurück auf ihre Anfänge beim Tierärztee pool und gibt Ausblicke auf zukünftige Projekte auf ihrer Heimatinsel Rhodos.



23 Tonnen Futter - so begann das Jahr für unsere Partner auf Kreta.



Impressum Redaktion:

Förderverein Arche Noah Kreta e.V.
Gierkezeile 29 | 10585 Berlin
Redaktionsschluss: 01.03.2015
alle Bilder, soweit nicht anders angegeben:
© 2015-2016 Förderverein Arche Noah Kreta e.V.
V.i.s.d.P.: Thomas Busch
chef@archenoah-kreta.com | +49 170 3169419
<http://tieraerztepool.de>

Auflage: 5000 Stück | Druckkosten pro Stück: 0.15€

ZWEI JAHRE SIND WIE EIN TAG



Tierärztin Antonia Xatzidiakou lässt die letzten zwei Jahre im Verein nochmal an sich vorbeiziehen - und gibt Ausblicke auf die weitere Entwicklung

Ich wickle den lila Faden um die Gefäße und binde den ersten Doppelknoten. Ich brauche all meine Kraft, um ihn so stabil wie möglich zu machen. Ich fühle, wie meine Haut unter den Handschuhen einreißt, aber ich kann nicht aufhören, weil ich weiß, wie wichtig die ersten beiden Knoten sind. Ich

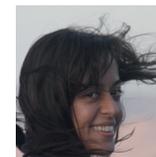
ziehe, bis ich das spezielle Geräusch höre, das die Fäden erzeugen, wenn sie ihre maximale Dehnung erreichen. Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden und löse die die Blutung unterbrechende Klemme. Ich mache mich an den zweiten Eierstock. Die gleiche Prozedur. Kurz bevor ich beginne die Bauchdecke zu schließen,

sehe ich eine Flut von Blut, die aus dem Inneren des Hundebauchs an die Oberfläche schwappt. Nicht gut. Ich vergrößere den Schnitt und meine Befürchtungen werden wahr. Es gibt eine Blutung. Irgendwo. Mein Herz beginnt schneller zu schlagen. Ich fange an, die Eingeweide auseinander zu ziehen, um das Problem zu lokalisieren. Je mehr ich

KURZ BEVOR ICH DEN ERSTEN STICH IN DIE BAUCHDECKE SETZE, SEHE ICH EINE FLUT VON BLUT, DIE AUS DEM INNEREN DES HUNDEBAUCHS AN DIE OBER ÄCHE SCHWAPPT.

suche, desto stärker wird die Blutung, zumindest denke ich das. Ich suche und suche, aber die

Bauchhöhle füllt sich so schnell mit Blut, dass ich nicht wirklich etwas sehen kann. „Überprüf bitte sofort alle Ligaturen“, sagt eine mir bekannte erfahrene weibliche Stimme in meinem Kopf. Nur diesmal bin ich allein. Melanie oder Ines, meine Ausbilderinnen sind nicht da. Meine Hand sucht blind nach den Enden.



EIN BERICHT VON TIERÄRZTIN ANTONIA XATZIDIAKOU



WIR BEFINDEN UNS AUF EINER NICHT ENDENDEN REISE. MIT EINEM KOFFER IN DER EINEN HAND, EINEM SKALPELL IN DER ANDEREN UND DER HILFE ALLER, DIE UNS UNTERSTÜTZEN, VERSUCHEN WIR, DIE LEBENSQUALITÄT DER TIERE ZU VERBESSERN.

Ich inspiziere alle und binde sie erneut. Ich atme tief durch und hoffe, dass jetzt alles gut ist.

Aber, nein. Das Blut strömt und strömt. Ich wiederhole alle Schritte. Immer wieder. Die Zeit verrinnt. Meine Patientin hat eine große Menge Blut verloren. Bewusstlos, beginnt sie schwer zu atmen. Ihre Zunge ist blass. Ihr Körper gibt auf. Mein Herz fühlt sich so schwer an wie ein Stein. Ihr Herz bleibt stehen. Mit blutüberströmten Handschuhen gebe ich ihr die Notfallmedikamente. Ich lege meine Lippen auf ihre kalte Nase und versuche, sie wieder zu beleben. Nichts. Sie ist tot. Ich habe sie getötet.

Das Geräusch zerspringenden Plastiks füllt mein Schlafzimmer. Schweißgebadet wache ich auf, kehre in die Realität zurück. Ich schaue auf meine Hände, kein Blut. Es war nur ein Traum. Neben mei-

nem Bett liegt das, was von meinem heruntergefallenen, kaputten Laptop-Ladegerät übrig ist.

Man sagt, dass der Täter stets an den Ort seiner Tat zurückkehrt. Und das stimmt. Alles begann in einem kleinen Operationssaal in einem Tierheim auf Rhodos. Als Assistentin traf ich dort 2013 zum ersten Mal auf Melanie. Ein Jahr später, wieder als Assistentin, traf ich Ines und Marga im selben Raum. Und nun sind wir im Jahr 2015. Dieses Mal bin ich es, die am Fenster hinter dem OP-Tisch steht und die alleinige Verantwortung trägt. Flying Cats e.V. hat eine vierzehntägige Kastrationsaktion auf der Insel Rhodos organisiert. Unsere Aufgabe: so viele Katzen wie möglich sowie die Hunde aus den überfüllten Zwingern der Partnerorganisationen zu kastrieren und zu behandeln. Leider ist für die Tiere die Touristensaison beendet. Das bedeutet, dass der

Kampf ums Überleben für all jene Tiere, die auf die Hilfe von Touristen zählen, von neuem beginnt.

Tag 1: Flora, die die Zwinger betreut, und unsere Gastgeberin begrüßen meine Assistentin Christina und mich mit zwei erbrechenden und bis auf die Haut abgemagerten Welpen. Sie informieren uns, dass vier Welpen bereits gestorben sind und es zwei weiteren aus einem anderen Wurf auch nicht gut geht. Gibt es einen besseren Beginn für die Kampagne, als einen Verdacht auf eine hochansteckende Parvovirus-Epidemie in der Anlage? Nach der Behandlung der Welpen machen wir eine Runde durch die Zwinger. Dann beginnt unsere Routine. Kastrationen, Kastrationen, Kastrationen, einige Hernien, einige Tumore, einige Zahn- und Hautprobleme. Das Übliche.

Selbst von der Insel stammend,

sehe ich, was für einen Unterschied Kastrationen machen. Und je kleiner der Ort ist, desto schneller können wir die Ergebnisse sehen. Weniger hungrige Kätzchen, weniger magere Hunde, ein längeres und gesünderes Leben für alle kastrierten Tiere.

Jeden Tag von morgens bis in den späten Abend kommen und gehen die Menschen (vor allem Claudia ;-)), bringen uns alle Tiere, die sie fangen können. Unzählige tummeln sich aber immer noch da draußen. Flying Cats werden – wenn möglich – zweimal im Jahr eine solche Kampagne organisieren. Trotzdem gibt es noch Unmengen von Tieren. Wir müssen mehr arbeiten, denke ich oft im Stillen. Vielleicht eine Station wie auf Kreta... Vielleicht sogar eine offizielle Klinik wie auf Kreta. Ich weiß, dass Thomas diesen Gedanken teilt. Kastrationskliniken auf der ganzen Welt. Wenn möglich, am besten in jedem Dorf. Das Problem:

fehlendes Geld und eine Maschine, die unser Team klonen könnte. 2-3 Kopien von uns allen und von Ines noch ein paar extra. Das würde sofort die Personalknappheit lösen. Wir werden sehen...

Die Tage des Projekts verliefen reibungslos. Es gab Komplikationen und Fälle, die ich lieber an einen erfahreneren Tierarzt weitergegeben hätte. Christina, unsere weltbeste Assistentin an meiner Seite, machte die Abwesenheit meiner Ausbilderinnen Melanie und Ines ein bisschen einfacher. Die Momente, in denen ich sagte, ich würde lieber Weintester werden, waren nicht zu zählen. Aber jede Hürde, die sich vor uns aufbaut, macht Sinn und wenn wir sie schließlich überwunden haben, sind wir wieder ein kleines bisschen stärker. Oder schneller. Oder generell erfahrener.

Schließlich sind diese zwei Wochen,

jedoch nicht das Projekt, zu Ende. Am nächsten Tag sitzen wir in einem Flugzeug zurück nach Kreta.

Wir befinden uns auf einer nicht endenden Reise, bis das Leid derjenigen, die keine Stimme haben, die stumm leiden und die keinen Fürsprecher besitzen, irgendwann vorbei ist. Mit einem Koffer in der einen Hand, einem Skalpell in der anderen und der Hilfe aller, die uns unterstützen, versuchen wir, die Lebensqualität der Tiere zu verbessern.

Die Anstrengungen der letzten zehn Jahre haben unter anderem dazu geführt, dass an vier Orten auf Kreta legal gearbeitet werden kann. Warten wir ab, wohin die nächsten zehn Jahre uns führen werden. Schnallen Sie sich an, denn die Geschwindigkeit, mit der sich unser Verein entwickelt, nimmt zu...

NEW LIFE RESORT

NEUES AUS UNSERER INTENSIVSTATION
FÜR SCHWER VERLETZTE UND ERKRANKTE
TIERE AUF KRETA

In der Silvesternacht strahlte ein von Sternen übersäter, wolkenfreier Himmel unsere Station an und beleuchtete die Arbeit, die fünf Menschen

in den letzten zwei Wochen investiert hatten. Keine einzige Rakete, kein einziger Kracher verängstigten unsere Tiere.

HIER SOLLEN WUNDEN HEILEN, SEELEN IHRE RUHE FINDEN, VON HIER WIRD EIN NEUES ZUHAUSE GESUCHT, UND HIER WERDEN DIE FÄDEN ZUSAMMENLAUFEN.

Im Koffer: Eine Hose und ein Hemd, ein paar Socken, Unterwäsche, und der Rest ist Werkzeug.

In der Reisetasche: Eine Hose und ein Hemd, ein paar Socken, Unterwäsche, und der Rest ist medizinisches Equipment.

Beides zusammen ergibt einen Arbeitseinsatz zwischen Weihnachten und Neujahr, der sich sehen lassen kann. Gregor Uhl und Thomas Busch für das Größte, Dr. Melanie Stehle zusammen mit Antonia Xatzidiakou und der Helferin Rebekka Claasen für die Kastrationen. Unterstützt, beziehungsweise abgelöst ab dem 06. Januar durch die Tierärztinnen Nina Schöllhorn und Elisabeth Dorn.

Die Tage im New Life Resort waren geprägt durch Umbaumaßnahmen, Sanierungen, Renovierungen, Notfälle, Kastrationsaktionen, Treffen mit den Behörden und Anwälten, Futterverteilung, Materialbeschaffung...

Niemand saß auch nur eine Minute lang rum, immer war irgendwo irgendetwas zu tun.

Schließlich möchten wir unsere Station im hellen Licht erstrahlen lassen und unseren Tieren die bestmögliche Betreuung zukommen lassen. Da wir von den Vermietern einige etwas ältere Tiere „geerbt“ hatten, führten unsere Anfangsuntersuchungen, denen sich jeder Bewohner stellen musste, bei dem Schafsbock zu der Feststellung, dass die Hörner keinen festen Halt mehr

hatten. Eine Amputation wurde von Fachärzten aus Deutschland empfohlen, und so wurde nach „Anweisung“ per Telefon gearbeitet. Das Ergebnis: OP gelungen, Patient wohlauf (siehe letzte Seite).

Während die drei Tierärztinnen ausschwärmten, um beispielsweise „mal eben“ in zwei Tagen in der Gemeindepraxis in Rethymnon 120 Tiere unfruchtbar zu machen, schraubten und nagelten, bohrten, hämmerten, sägten die beiden Männer in der Station, was das Zeug hielt.

Wohlfühlen sollen sich Mensch und Tier und die besondere Atmosphäre der Station spüren. Hier sollen Wunden heilen, Seelen ihre Ruhe finden, von hier wird ein neues Zuhause

gesucht, und hier werden die Fäden zusammenlaufen. Hier werden die Einsätze in den jeweiligen Gemeinden koordiniert, die Teams zusammengestellt, die Futterverteilung organisiert.

Leider müssen wir bei jeder Investition genau überlegen, ob die Kosten vertretbar sind, schließlich haben wir das Grundstück nur gemietet und können jederzeit durch den Verkauf (die Besitzer möchten unbedingt verkaufen) vertrieben werden.

Aber ein Spender hatte bei unserem letzten, kurzfristig angemieteten, Haus bereits 1000€ für den Bau ordentlicher Zwinger auf den Tisch gelegt, und dieses Geld haben Gregor und ich nun ausgegeben.



Katzenspielplatz: Olivenbäume, alte Schuppen und vieles mehr können die Katzen hier erkunden.



Bestens umsorgt: Tiermedizinisch betreut erholt sich dieser junge Rüde von einem offene Bruch - und kann nach Genesung wieder zurück zu unserem Partner, der ihn gefunden hatte.



Unser körperlicher Einsatz kostet Gott sei Dank nichts, und ein bisschen Sport kann den alten Männern bestimmt nicht schaden. Kurzzeitig flackerte auch der Wunsch in uns auf, das Grundstück zu besitzen, um das Paradies für eine längere Zeit zu vollenden, aber da gibt es ein paar „kleinere“ Probleme. Das liebe Geld...

Da Kreta neben all den anderen Einsätzen, zu denen unsere Tierärzte inzwischen weltweit gerufen werden, das Zentrum unserer Tierschutzarbeit bleiben wird und hier die Vereinswurzeln liegen, wäre eine Investition in eine eigene Station keine schlechte Idee. Die Voraussetzungen an diesem Ort sind einfach ideal.

Trotzdem könnten für den Kaufpreis eines ungefähr ein Hek-

tar großen Grundstücks gleich mehrere Tierärzte ausgebildet und später bei unserem Verein angestellt werden...

Ihre Arbeitskraft würde weit mehr Elend verhindern, als es eine Station je schaffen wird. Trotzdem benötigen wir immer einen Platz, an dem die verletzten Tiere ihre Wunden auskurieren können, wo wir unser Equipment lagern können und von wo aus die Einsätze koordiniert werden.

Mehr als 14 Tage stand diese Diskussion immer wieder im Mittelpunkt unserer Planung, eine optimale Lösung konnten wir nicht finden.

Aber zurzeit bleibt uns sowieso nichts anderes übrig, als diese Frage hintenan zu stellen.

Unterstützen Sie den Betrieb des New Life Resort durch Ihre Spende!
Spendenkonto:
Förderverein Arche Noah Kreta e. V.
Institut: Commerzbank Lübeck
IBAN: DE02 2304 0022 0020 9239 00
BIC: COBADEFFXXX

KAPVERDEN

FÜR DIE TIERE FÜR DIE MENSCHEN

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit dem österreichischen Verein „Bons Amigos“ auf den Kapverden zusammen.

Ab 2016 wird diese Zusammenarbeit eine neue Qualität erreichen - mit der dauerhaften Stationierung einer Tierärztin des Tierärztee pools auf den Inseln.

BONS AMIGOS



GUTE FREUNDE

Dr. Marga Keyl, unsere Tierärztin auf den Kapverden, berichtet von der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den „Bons Amigos“ auf den Kapverden. Eines ihrer Hauptziele ist die Ausbildung der portugiesischen Tierärztin Dr. Veronica Cabral

Praia, 29.11.2015 Nach dem zweiwöchigen Einsatz auf Sal fliegen wir auf die Hauptinsel Santiago zurück. Nun endlich kehrt nach fünf Wochen non stop OP's etwas Ruhe ein - denke ich. Ruhe, um sich einen Überblick über die Klinik der „Bons Amigos“ zu verschaffen, Ruhe, um Medikamente und andere Dinge zu ordnen, Ruhe, um organisatorische Dinge zu besprechen, Ruhe, um meiner Kollegin Veronica weitere Operationstechniken beizubringen. Doch weit gefehlt. Täglich steht eine Schlange von Kapverdiern vor der Tür, um ihre „Bons Amigos“, ihre „guten Freunde“ gegen Parasiten

behandeln zu lassen. Und auch die Notfälle reißen nicht ab. Autounfälle, nicht ansprechbare Tiere in Seitenlage, Tumore, Welpen, die vom Dach gefallen sind und sich nun mit schiefem Kopf über den Boden rollen, drei Beinamputationen in nur zwei Wochen. Die Liste ist endlos.

Gleich am ersten Tag in der Klinik operiere ich eine Hündin in Schweregeburt, ein Welpen steckt im Becken fest. Wie lange das schon so geht, weiß keiner. Es ist schon dunkel und dann fällt auch noch der Strom aus. Das passiert häufig. Also wird mir die meiste Zeit der Operation mit Taschenlampen geleuchtet. Die Hündin überlebt, für die Welpen konnte ich leider nichts mehr tun.

Warum werden wir hier so mit Notfällen überhäuft, frage ich mich, das bin ich von Kreta und auch von Sal nicht gewohnt. Warum gibt



EIN BERICHT VON TIERÄRZTIN DR. MARGA KEYL

Bons Amigos e.V.

Der österreichische Verein betreibt auf der Insel Santiago in der Stadt Praia eine Klinik für Streunertiere und war von unseren ersten Einsätzen an ein verlässlicher Partner für uns.

Seit Anfang 2016 arbeiten wir enger als jemals zuvor zusammen - für die Tiere, für die Menschen

www.tierschutzimurlaubsland.at



WARUM GIBT ES SO VIELE HUNDE MIT BÖSARTIGEN TUMOREN, WARUM STERBEN SO VIELE HUNDE, UND WARUM MUSS ICH SO VIELE ERLÖSEN?

es so viele Hunde mit bösartigen Tumoren, warum sterben so viele Hunde, und warum muss ich so viele erlösen?

Punkt eins: Es gibt eine Klinik in Praia, das heißt, die Menschen wissen, wo sie mit ihren kranken Tieren hinkommen können.

Punkt zwei: Die Anzahl der Hunde in Praia ist unglaublich groß. Man kann keine fünf Meter gehen, ohne dass einem mindestens zwei Hunde über den Weg laufen, der Großteil von ihnen ist dünn und rüdig. So ähnlich muss es auf Sal vor neun Jahren ausgesehen haben.

Viele Menschen fragen mich, wie ich diesen Job machen kann. Sie sehen das Elend der Tiere und sagen mir „Tierarzt ist ein trauriger Beruf“. Manchmal fühle ich genauso. Sie können sich in etwa

vorstellen, wie wir uns an Tagen fühlen, wo am Morgen erst die Katze eingeschlafert werden muss, um deren Leben wir zwei Tage lang gekämpft haben, dann ein Hund an Parvovirose stirbt, um dessen Leben wir ebenfalls zwei Tage lang gekämpft haben, anschließend ein kleiner Hund mit Krampfanfällen gebracht wird, der auf kein Medikament mehr anspricht und daher eingeschlafert werden muss.

Weiterhin ist an diesem Tag noch ein Welpen mit extrem blassen Schleimhäuten und Untertemperatur gestorben, und ein kleiner Affe wurde mit Fieber und Fressunlust gebracht. Nach einigen Stunden wurde er munter und fressend entlassen. Fünf Minuten später stand die Besitzerin weinend mit einem toten Affen wieder bei uns in der Klinik. An diesen Tagen stehen einem die Tränen in den Augen, und fragt man sich „Wofür mache

ich das hier eigentlich alles?“

Doch im selben Moment wird einem klar: um genau gegen dieses Elend anzukämpfen. Am Anfang scheint es ein Kampf gegen Windmühlen zu sein, doch der Erfolg an anderen Orten dieser Welt gibt uns Recht und gibt vor allem Kraft und Hoffnung, denn man hat den direkten Vergleich.

Wenn die Tierzahl durch Kastrationen deutlich reduziert wird, werden auch all diese Notfälle reduziert. Eine kastrierte Hündin kann keine Schweregeburt mehr haben und auch keine Pyometra, die zu platzen droht. Weniger Hunde auf der Straße bedeuten weniger Autounfälle und weniger Beinamputationen.

Weniger Welpen, weniger Krankheiten. Weniger Leiden, sowohl für die Tiere als auch für die Menschen. Bons Amigos, das gilt sowohl für

Hund zu Mensch als auch andersrum. Sehr viele Kapverdier kümmern sich gut um ihre Hunde und sind besorgt, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Doch es benötigt noch viel Aufklärung in der Bevölkerung, warum Kastrationen sinnvoll sind.

Um die Situation in Praia in den Griff zu bekommen, stimmen die Grundvoraussetzungen: ein großes Team mit gut ausgebildeten Leuten. Zum Klinikteam gehören Madueno, Veronica und Eduino, die entweder schon operieren können oder in der Ausbildung dazu stehen. Weiter gehören Gilson, Edson, Alex, Lucia und Silvana zum Team, die alle Behandlungen durchführen können sowie die Narkosevorbereitung für Operationen machen und auch brillante Hundefänger sind.

Auch gibt es immer freiwillige Helfer, die einspringen, wenn Not am Mann ist. Um dieses Team zu

unterstützen und um die vorhandene Ausbildung zu optimieren, hat der Tierärztee pool beschlossen, im Jahr 2016 einen Tierarzt permanent auf den kapverdischen Inseln zu stationieren, denn das Wichtigste ist die Ausbildung der Leute vor Ort. Wir wollen beginnen, mit Hilfe eines mobilen Containers, in dem operiert werden kann, von Stadtteil zu Stadtteil zu ziehen und so systematisch die Hunde in Praia zu kastrieren und zu behandeln.

Und irgendwann in naher Zukunft hoffen wir, das gleiche Straßenbild vorzufinden wie in Tira Chapeu, dem Stadtteil von Praia, wo unsere letzte große Kastrationsaktion zusammen mit den Bons Amigos stattfand: 99% aller Hunde laufen mit einem bunten, geflochtenen Halsband herum, das für alle sichtbare Zeichen, dass dieser Hund kastriert ist.

So bin ich nun zunächst einmal sehr stolz auf das, was wir in einem großen Team in nur zwei Monaten erreicht haben, aber auch dankbar für ein bisschen Erholung und Abstand in Deutschland, denn das „Auftanken“ zwischendurch ist wichtig, um diesen Job durchhalten zu können. Anfang Februar freue ich mich dann darauf, mit neuer Energie für zwei Monate zurück auf die Kapverden zu fliegen, wo mich anschließend meine Kollegin Antonia ablösen wird. Neben Praia und Sal sind dann mit der Unterstützung von Tierschützern vor Ort auch Kastrationsaktionen auf den Inseln Maio, Brava, Boa Vista und São Vicente geplant.

Spendenkonto:
Förderverein Arche Noah Kreta e. V.
Institut: Commerzbank Lübeck
IBAN: DE02 2304 0022 0020 9239 00
BIC: COBADEFFXXX
Kennwort: Kapverden

FUTTERBRÜCKE

DAS JAHR FÄNGT GUT AN -
AM 02.01.2016 ERREICHTEN 21 TONNEN FUT-
TER FÜR 4000 TIERE KRETA

Der LKW ist leergeräumt.
Rechts stehen die Paletten, die
uns vom Tierschutzshop und
seinen Spendern geschenkt
wurden. Nun gilt es, mit acht
Leuten 21 Tonnen per Hand
umzuschichten und die Portio-

nen für unsere Partner zusam-
menzustellen. Das Ergebnis
sehen Sie auf der linken Seite.
Einen Tag später kommen die
Partner zu Abholung. Volle
Bäuche und Muskelkater sind
die Garantien dieser Aktion.



Thomas Busch berichtet über den ersten Futtertransport 2016 und skizziert die weitere Planung für das kommende Jahr.

2015 war es ruhig geworden um die Futter – und Sachspendentransporte nach Kreta. Lediglich 20 Tonnen konnten wir im letzten Jahr zusammentragen. Definitiv zu wenig für unsere Partner und die von ihnen versorgten Tiere.

Was sich für viele von Ihnen wie eine „Zwei“ und eine „Null“ anhört, ist in Wirklichkeit um einiges mehr. Viel Arbeit, aber auch ein kleines bisschen Glück gehören dazu. Wenn uns kein Futter gespendet wird und wir das Geld für den kompletten Transport inklusive Lagerung nicht zusammenbekommen, sind auch uns die Hände gebunden.

Diesen Knoten zerschlug Dr. Melanie Stehle gemeinsam mit dem „Tierschutzshop“ und sorgte in einer gigantischen Sammelaktion für eine weitere Futterlieferung nach Kreta. „Unser“ LKW-Fahrer Jorgo machte sich am 21.12.2015 also zum zweiten Mal für uns auf den Weg nach Kreta, diesmal aber von Krefeld aus, wo wir ihn trafen und ihm noch einige Boxen und weiteres Equipment zuluden. Hier führt der „Tierschutzshop“ sein Lager, und wir erhielten so die Möglichkeit, uns persönlich für die tolle Hilfe zu bedanken.

Weitere Informationen zu dieser Sammelaktion finden Sie unter tierschutzshop.de.

Kaum war das neue Jahr eingeläutet, erreichte Jorgo sicher die Hauptstadt von Kreta und hatte zum Zwecke des Abladens auch eine geräumige Halle gefunden.



**EIN BERICHT
VON TIERARZT
THOMAS BUSCH**



Am 02.01.2016 begrüßten wir uns auf Kreta erneut, weil ich erfahren wollte, ob er sich denn zu Weihnachten auch tatsächlich den Kasten Bier gegönnt hatte, den ich ihm versprochen hatte.

Jorgo war guter Dinge und unsere Mannschaft, angeführt von Maren (APAL), wartete bereits auf das anstrengende Verteilen.

Die Vorarbeit hierzu ist nicht zu unterschätzen, aber trotz endloser Listen und Tabellen, war auch Maren guter Dinge. So wurden die Futterpaletten entladen und so sortiert, dass jeder Partner, seiner Tierzahl entsprechend, prozentual die ihm zustehende Menge erhalten würde .

Einem Tierheim im Südosten der Insel brachten wir persönlich seinen Anteil, denn wir wollten das



„Takis-Shelter“ selber kennenlernen. Trotz wolkenbruchartigem Regen freute sich Takis über die willkommenen Futtersäcke und zeigte uns bereitwillig sein Tierheim. Überaus positiv überrascht traten wir den Rückweg an. Der Regen hörte an diesem Tag nicht mehr auf.

Am 03.01.2016 kamen dann unsere Partner zu der Halle, an der tags zuvor ihre Portionen aufgeteilt worden waren und freuten sich wie immer über die Hilfe vom Förderverein – diesmal in Kooperation mit dem Tierschutzshop.

In Zukunft möchten wir die Verteilung des Futters ändern, um noch mehr Ansporn für die Kastrationen zu geben. Denn auch wenn wir die Fütterung der Tiere, die sich in der Obhut unserer Partner befinden oder von ihnen wild lebend gefüt-

tert werden, als genauso wichtig empfinden wie deren medizinische Betreuung, bleibt unsere oberste Priorität das Unfruchtbarmachen.

Somit werden nach der nächsten „Lieferung“ – und die wird nicht lange auf sich warten lassen, denn im Hamburger Lager stehen erneut 20 Tonnen zur Abholung – die Verteilungen nach einem anderen Schlüssel vorgenommen:

Je mehr Tiere uns zur Kastration gebracht werden, desto mehr Futter bekommt der Tierschützer. Diese Aufteilung soll auch für die Regionen auf Kreta, in denen bisher nicht oder kaum kastriert wurde, als Ansporn gelten, sich verstärkt für die Legalisierung der Kastrationen einzusetzen.

Obwohl wir den Kastrationen mit unseren Tierärzten die größte

Aufmerksamkeit zukommen lassen, so können wir damit ja nicht die existierenden Tiere und mit ihnen die Tierheime übersehen. Somit wird für die mit uns zusammenarbeitenden Tierheimbetreiber eine noch festzulegende Menge an Futter IMMER zur Verfügung gestellt werden. Schön wäre es natürlich, wenn die Betreiber unsere Kastrationsdienste parallel dazu nutzen würden.

2016 werden wir wieder versuchen, an alte Zeiten anzuknüpfen und 4 x 22 Tonnen auf Reisen zu schicken. Die voraussichtlichen Transportkosten hierfür betragen rund 25.000 €.

Helfen Sie, damit die Tiere auf Kreta nicht nur medizinisch gut versorgt werden, sondern auch satt sein dürfen.



Maren vom Verein APAL hat den Überblick

KONKRET: UNSERE ARBEIT

TIERHEIM-MANAGEMENT

Durch die Beratung und medizinische Fortbildung von Mitarbeitern von Tierheimen in Griechenland, Rumänien und auf den Kapverden können wir ganz konkret die langjährige Erfahrung unserer Tierärztinnen weitergeben und so den Tieren helfen.



KASTRATIONS-AKTIONEN

Der eigentliche Kern der Arbeit des Tierärztee pools sind **9222** (2015) Kastrationen von Straßen- und Besitztieren pro Jahr in unseren Projekten weltweit. **1624** (2015) andere Operationen wie Amputationen, Tumorentfernungen etc. rundeten 2015 das chirurgische Programm ab.



FUTTERBRÜCKE

60.000 kg Futter versorgen jährlich rund 4000 Tiere, die von mehr als 30 Partnern auf Kreta betreut werden. Das Futter erhalten wir kostenlos als Spenden, der LKW-Transport von Hamburg nach Kreta kostet rund 5000€, zusätzlich müssen wir eine bescheidene Lagermiete entrichten. Der LKW transportiert neben dem Futter auch Transportboxen und weiteres dringend benötigtes Material auf die Insel.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Schwer verletzte Tiere erhalten im „New Life Resort“ auf Kreta die Möglichkeit, tiermedizinisch versorgt zu genesen. Während unserer Einsätze gehören Parasitenbehandlungen genauso zum Umfang unserer Arbeit wie Amputationen, Intensivversorgung und weitere Operationen.



KONKRET: STATISTIK



KASTRATIONS-EINSÄTZE

9222 Kastrationen und 1624 andere Operationen wurden durch unsere Tierärztinnen 2015 durchgeführt.

Unter anderem wurden 110 Augen entfernt, 119 Tumore operiert und 122 schwere Wunden operativ versorgt



EINSATZORTE

Mehr als 25 Einsatzorte in drei Ländern werden regelmässig von uns besucht. Darunter waren 2015 unter anderem:

Tarrafal, Santa Maria, Espargos, Praia, Ramnicu Valcea, Miercurea Ciuc, Rethymnon, Agios Nikolaos, Rhodos, Kalyves, Sighisoara, Suceava, Slatina, Palmeira, Andros, Tirgu Mures, Sfantu Georghe und Thessaloniki.



IHRE HILFE

All diese Erfolge sind nur durch Ihre Hilfe möglich!

Unterstützen Sie uns auch im Jahr 2016, um weiterhin täglich bei den Tieren sein zu können!

FLORIBERT

Alter: 1,5 Jahre
Größe: 40 cm
Gewicht: 12 kg
Kontakt: Melanie Stehle
+49 176 23497242

Nicht nur sein Name zaubert uns ein Lächeln auf unser Gesicht. Floribert besticht mit seiner lustigen und freundlichen Art.

Er liebt es, mit anderen Hunden zu toben und über die Wiesen zu rennen.

Er ist sehr verschmust und anhänglich. Ursprünglich kommt Floribert aus Rumänien, Tierärztin Nina Schöllhorn lernte ihn während eines Kastrationseinsatzes kennen.

Wir wünschen uns für Floribert ein Zuhause in ländlicher Umgebung. Momentan lebt Floribert bei einer Pflegestelle mit zwei Hündinnen, mit denen er sich blendend versteht.



ZUHAUSE GESUCHT



DIE RUMÄNISCHEN TIERÄRZTE WISSEN NICHT WEITER UND WOLLEN DAS BEIN ABNEHMEN... ER IST GERADE MAL EIN JAHR ALT..."

Ein Bild und diese Zeilen erreichen mich, während ich in einer Kastrationsaktion auf Kreta stecke. Ich sehe den weißen Hund mit den Knopfaugen noch eine Stunde lang vor mir. Eigentlich habe ich genug Arbeit hier auf Kreta.

Eigentlich ist dieser Hund gerade tausende Kilometer weit entfernt. Eigentlich?
Ich nehme den Hörer in die Hand:

„Nicht amputieren. Wir übernehmen ihn!“ Kurze Zeit später steht sie wieder. Die berühmte Kette aus helfenden Händen. Dafür liebe ich unseren Verein und bin allen unendlich dankbar, die immer wieder spontan bereit sind in solchen Situationen zu helfen.

Dimi wurde mittlerweile von unserem Kollegen Dr.Uwe Dlouhy operiert und befindet sich jetzt auf einer Pflegestelle wo das Bein in aller Ruhe heilen kann.

Es wird noch einige Zeit dauern bis er unbeschwert auf allen Vieren durchs Leben laufen kann. Doch jetzt sind im alle Möglichkeiten gegeben, die er dazu braucht.



Alter: 1 Jahr
Größe: 40 cm
Gewicht: 9 kg
Kontakt: Sara Kohl
+49 151 12739332

DIMI

Um Dimis Glück vollständig zu machen, suchen wir natürlich ein Zuhause für ihn.

Ihre Nina Schöllhorn



ZUHAUSE GESUCHT - KATZEN

Innerhalb weniger Monate haben sich in unserem New Life Resort bereits sehr viele Tiere eingefunden, die mit schweren Verletzungen zu uns kamen. Wir geben Tiere, die mehrere Wochen bei uns in Pflege waren, nicht wieder zurück auf die Straße.

Die Adoption ins Ausland gelingt bei Hunden relativ gut, jedoch leben in deutschen Tierheimen mehr als genug Katzen. Somit ist das Ausfliegen nach Deutschland zurecht umstritten. Bevor aber wieder der mahrende Finger erhoben wird, möchten wir anmerken, dass diese Situation in Deutschland selbst verschuldet ist. Hätten die schlafmützigen deutschen Vereine konzentrierter an den Gesetzesänderungen zur Kastrationspflicht gearbeitet und mit einer ähnlichen Struktur wie dem Tierärztepool

auf die Katzenschwemme reagiert, sähe die Situation in Deutschland anders aus.

Nun gut. Sollten Sie aber nach dem Besuch eines deutschen Tierheimes nicht fündig geworden sein, oder unbedingt ein Tier aus Kreta - vielleicht sogar mit einer Behinderung - haben wollen, so dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

Unsere Tiere sind kastriert und werden Ihnen wesenstechnisch genau beschrieben. Böse Überraschungen versuchen wir im Vorfeld, so gut es eben geht, zu vermeiden.

Alle diese Tiere finden Sie mit detaillierten Infos auf unserer Website tierarzttepool.de in der Rubrik „Zuhause gesucht“.





UWE ...HILFE FÜR ALLE TIERARTEN

EIN BERICHT VON GREGOR UHL

Wie die meisten von Ihnen wissen, haben wir mit dem Einzug in das New Life Resort auch mehrere Nutztiere übernommen: 12 Hühner und die drei Schafe namens Uwe, Holger und Isolde.

Bei der regelmäßigen Klauenkontrolle der Schafe entdeckte unsere Tierärztin Dr. Melanie Stehle, dass beide Hörner des Bocks „Uwe“ gebrochen waren und eines infiziert war. So groß das Fachwissen unserer Tierärztinnen im Kleintierbereich ist, mussten wir zu dieser Fragestellung doch eine Spezialistin in Deutschland konsultieren. Ihre Empfehlung lautete, die Hörner beide zu amputieren, da ansonsten mit langwierigen Infektionen zu rechnen sei.

Somit hatten wir unsere erste Operation an einem Wiederkäuer vor uns. Mit guter Vorbereitung war weder die Narkose noch die Amputation der Hörner ein Pro-

blem, und Uwe ist von seiner Infektion befreit.

Diese Episode zeigt wieder einmal, dass Tierschutz nicht an Rassegrenzen, Speziesgrenzen oder Landesgrenzen aufhören kann. Egal, welches Tier unsere Hilfe benötigt, wir sind da und geben alles, um Schmerzen zu nehmen, Elend zu lindern und vor allem durch Kastrationen der Flut von Straßentieren entgegenzuwirken.

10818 mal konnten wir dank Ihrer Hilfe im letzten Jahr diese operativen Eingriffe durchführen. 9222 mal konnten wir den Kreislauf des Elends durch Kastrationen unterbrechen. Aber wie viele Male waren wir nicht zur Stelle, weil auch unsere Mittel sehr beschränkt sind?

Helfen Sie uns, weiterhin so oft als möglich den Kreislauf des Elends zu durchbrechen!

Kontakt:

www.tieraerztepool.de
info@tieraerztepool.de
+49 170 3169419

Spendenkonto:

Förderverein Arche Noah Kreta e. V.
Institut: Commerzbank Lübeck
IBAN: DE02 2304 0022 0020 9239 00
BIC: COBADEFFXXX